



Veranstaltungsort: Literaturhaus Basel
Foto: Christoph Merian Stiftung/Kathrin Schulthess



Sascha Batthyany
Foto: Maurice Haas

«Leben & Schreiben»

Lesung Sascha Batthyany: Und was hat das alles mit mir zu tun?

Dienstag, 13. September 2016, 19.00 Uhr
Veranstaltungsort: Literaturhaus Basel

Sascha Batthyany's Grosstante Gräfin Margit Thyssen-Batthyány gibt im österreichischen Rechnitz wenige Wochen vor Kriegsende ein rauschendes Fest. Gegen Mitternacht verlassen die Gäste das Schloss und erschliessen 180 jüdische Zwangsarbeiter. Was genau in dieser Nacht geschah, ist bis heute unklar. «Was hat das alles mit ihm zu tun» fragt sich der Journalist, nachdem er von einer Berufskollegin auf einen Zeitungsartikel über die unklare Rolle seiner Grosstante angesprochen wurde. Er beginnt zu recherchieren, dabei entdeckt er ein Geheimnis, das seinen Blick auf seine Familie und sich selbst verändert.

Sascha Batthyany, *1973, studierte Soziologie in Zürich und Madrid, war Redakteur bei der NZZ. Er ist Dozent an der Schweizer Journalistenschule und lebt und arbeitet seit 2015 in Washington D. C. als Korrespondent für den Tages-Anzeiger und die Süddeutsche Zeitung.

Eine Kooperationsveranstaltung
mit dem Literaturhaus Basel.

literaturhaus:
:
basel

Beginn 19.00 Uhr

Einführung

Dr. med. Melitta Breznik, Leitende Ärztin, Clinica Curativa Scuol

Lesung aus «Und was hat das alles mit mir zu tun?»

Verlag Kiepenheuer & Witsch, 2016

Sascha Batthyany

Podiumsgespräch

Moderation: Kathrin Eckert, Literaturhaus Basel

Es diskutieren: Sascha Batthyany, Dr. med. Melitta Breznik, Leitende Ärztin, Clinica Curativa Scuol und Dr. med.

Hanspeter Flury, Chefarzt Klinik Schützen Rheinfelden

Veranstaltungsort

Literaturhaus Basel

Barfüssergasse 3, 4051 Basel, www.literaturhaus-basel.ch

Tickets

CHF 18.–/13.– jeweils inklusive Apéro

Vorverkauf durch alle Ticketino-Vorverkausstellen und über www.ticketino.com sowie an der Abendkasse

Welchen Einfluss haben Ereignisse auf uns, die vor siebzig Jahren stattgefunden haben? Sascha Batthyany beginnt, nach Antworten zu suchen. Seine Reise führt ihn nach Ungarn, Österreich, in die Schweiz, nach Sibirien, auf die Couch eines Psychoanalytikers und bis ins Wohnzimmer einer Auschwitz-Überlebenden in Buenos Aires. Prägen vorangegangene Generationen die Art, wie wir leben? Sind wir doch alle Kriegsenkel? Sascha Batthyany's Buch ist eine vielgestaltige Familiengeschichte, ein Panorama Mitteleuropas, das vermeintlich verschwunden ist, und zugleich Psychogramm dreier Generationen und ein aufrichtiger Versuch sich mit dunklen Familiengeheimnissen auseinanderzusetzen und sich deren Nachwirkungen auf das eigene Leben zu stellen.

Zum 12ten Mal möchten wir in der Reihe «Leben & Schreiben» die Möglichkeit einer Begegnung zwischen Literatur und Medizin anbieten und Sie zu einer interdisziplinären Reise einladen, die Spielräume zwischen Leben und Schreiben auslotet und damit neue Blickwinkel eröffnen kann.